



Jahresbericht 2016

Kolping Schweiz



Jahresbericht 2016 des Präsidenten Kolping Schweiz



VERBANDSAKTIVITÄTEN

Verbandsleitung

Die Traktandenliste der Sitzungen nahm dieses Jahr nicht ab. An verschiedenen Sitzungen war die Zukunft von Kolping Schweiz thematisiert. Die Verbandsleitung entschied, dass der professionelle Teil von Kolping Schweiz gestärkt werden soll und deshalb weiterhin ein Geschäftsführer angestellt wird. Eine dafür eigens eingesetzte Arbeitsgruppe für die Suche nach einer geeigneten Person ist bereits an der Arbeit.

Die vakante Funktion des Nationalpräses haben wir trotz verschiedensten Aufrufen und persönlichen Anfragen immer noch nicht besetzen können.

Die Arbeitsgruppe «Kolping-Preis» wurde gegründet und das erforderliche Reglement ist erstellt und verabschiedet. Während der Klausur in St. Gallen erlebten wir einen erfolgreichen Austausch mit Vertretern der Region Ostschweiz. Die Mitgliedschaften der Vereine Haus Randa und Friedensdorf wurde gekündigt.

An der Generalversammlung in Olten verabschiedeten wir Sibylle Kühne nach 14 Jahren in verschiedenen Gremien aktiver Verbandsarbeit. Einen ganz besonderen Dank an Sibylle für ihre unzähligen, ehrenamtlichen Stunden zugunsten des Verbandes und aller Kolpingsfamilien in der Schweiz. Wir wünschen Sibylle für ihre geschäftlichen und privaten Aufgaben alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen.

Kolpingsfamilien

Als einzige jubilierende Kolpingsfamilie feierte im September 2016 die Kolpingsfamilie St. Gallen ihr 150-jähriges Bestehen. Von den gegenwärtig 74 Kolpingsfamilien können 28 Vereine eine dreistellige Zahl ihres Bestehens tragen. Leider mussten wir dieses Jahr die Auflösung der Kolpingsfamilie Burgdorf zur Kennt-

nis nehmen. Die administrativen Rückmeldungen und die finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Verband hat sich leicht verbessert. Mit Kolpingsfamilien – derzeit zwei – die ihren zeitgerechten Pflichten gegenüber dem Verband nicht nachkommen, fordern wir seit diesem Jahr konsequenter ein.

Den nachfolgend aufgeführten Organisationen danke ich recht herzlich für die Abwicklung oder Mithilfe:

- Region Aargau und beider Basel bei der Januartagung
- Region Ostschweiz bei der Begegnung mit der Verbandsleitung
- Kolpingsfamilie Muri beim Frauenweekend

Die Initiative der Kolpingsfamilie Wolfenschiessen, die 21. Internationalen Schitage in Engelberg durchzuführen, verdanken wir bestens. Der Anlass war sehr erfolgreich und mit internationaler Beteiligungen aus den deutschsprachigen Alpenländern.

Verschiedenen Kolpingsfamilien mussten sich von Vereinsmitgliedern für immer verabschieden. Wir halten die verstorbenen Kolpingbrüder und Kolpingschwestern in respektvoller Erinnerung.

Anlässe in der Schweiz

Die Januartagung entwickelt sich langsam zu einer Tagung für Führungspersonen in den Regionen. Die Regionalvorstände erhalten vorgängig Aufgaben zugestellt, die an dieser Tagung vorgestellt und für Weiteres besprochen werden. Die Präsidestagung findet jährlich leider immer im kleinen Rahmen statt. Die Präsidestagungen wir an dieser Tagung mit aktuellen Informationen auf und wir behandeln ein ausgewähltes Thema.

Rückblickend auf die letzten zwei Dekaden ist es ein Novum, dass wir einen frühzeitig ausgeschriebenen Bildungsanlass mangels Teilnehmern absagen mussten. Es war nicht zu verantworten einem Referenten mehrere Reisestunden aufzubürden, um vor wenigen Interessierten über seine interessanten und erfahrungsreichen Themen zu berichten.

Einmalig war auch die Erlebniswoche in Feldthurns hoch oben im südtirolerischen Eisacktal. Jedes Zimmer und jedes Bett in diesem Ferienhaus wurde von den 70 Teilnehmenden aus der Schweiz und Slowenien belegt. Die Begegnungen mit Kolpingmitgliedern aus den Kolpingsfamilien Brixen und Bozen waren sehr profitierend für beide Seiten.

Wiederum mit einer neuen Idee, wie der Besinnungsweg von Hochdorf nach Baldegg genutzt werden kann, warteten wir im August am Familiensonntag auf. Nach den Ausführungen 2015 von Barbara Callisaya über die Regelungen der Patientenverfügung informierte dieses Jahr Andrea Jenny von Caritas Luzern die Anwesenden über das Thema Vorsorgeauftrag. Unser ehemaliger Nationalpräses Edi Birrer zelebrierte den Weltgebetstag in der Institutskirche des Klosters Baldegg und stellte uns das Kolpingwerk Philippinen näher vor.



GESCHÄFTSSTELLE

Personelles

Die Vermittlungsaufgaben der Gruppenhäuser wurden auf Ende 2016 durch uns aufgegeben. Regula Blätter, die diese Aufgabe von ihrem Heimbüro aus in äusserst zufriedenstellender Art erledigt hat, ist auch als Mitarbeiterin bei Kolping Schweiz ausgetreten. Regula verdanken wir viele Ideen und ihre ruhige, effiziente Arbeitsweise für unser Werk und die Vermittlungsaufgaben. Wir wünschen Regula für ihren erfolgreichen Weiterbildungsabschluss und ihr zukünftiges, erweitertes Aufgabengebiet alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen.

Sekretariat

Bernhard Burger, Barbara Callisaya und Monika Burger erledigen alle anfallenden administrativen Arbeiten unseres Kolpingverbands. Die telefonischen und schriftlichen Anfragen werden stetig weniger. Alle drei haben auch dieses Jahr sehr gute Arbeit geleistet. Ihnen gebührt unser Dank für ihren Dienst an den Mitgliedern, Kolpingfamilien und dem Verband.

Kolping-Zeitschrift

In jeder der sechs Ausgaben waren zwei Stammschreiber 2016 sehr aktiv. An unseren Sitzungen in den Kolpingfamilien oder im Verband beginnen wir meistens mit einer Einstimmung. So danke ich unserem Generalpräses Msgr. Ottmar Dillenburger, der immer auf der vorderen Umschlagsseite eine Einstimmung gibt, die besinnend, anregend oder für uns handelnd sein kann. Auf der hinteren Umschlagsseite können wir immer von einem anderen Präses ein Präseswort nachlesen. Besten Dank für dieses solidarische Verhalten der Präses.



Die Seite «Meinung» gestaltet das Mitglied der Verbandsleitung Felix Rüttsche. Diese persönlichen und akzentuierten Artikel müssen nicht mit der Meinung des Verbandes übereinstimmen, denn sie sollten einen angeregten Dialog zwischen den Mitgliedern oder mit der Gesellschaft bewirken.

Das Näherbringen der meisten «nachhaltigen Entwicklungsziele» der UNO sollen uns zum Handeln auffordern.

JAHRESABSCHLUSS

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis 2016 schliesst mit einem positiven Ergebnis ab. Auch dieses Jahr durften wir von der Texaid AG einen namhaften Beitrag entgegennehmen und verbuchen. Aus dem Reinertrag überwiesen wir CHF 20'000 als Spende an die Kolpingstiftung. Die Rechnung weist somit einen Ertragsüberschuss von CHF 24'205.44 aus. Über die einzelnen Konten gibt der Geschäftsbericht zusammen mit den Erläuterungen detailliert Auskunft. Die Zahlen der Verbandsrechnung werden darin ausführlich beschrieben und kommentiert.

Projektergebnis

Die Entwicklung und Verwendung der Spendengelder der Sozial- und Entwicklungshilfe werden ebenfalls in diesem Geschäftsbericht in Einzelheiten aufgeführt und erklärt.

Abschluss Kolpingstiftung

Die Aktivitäten der Kolpingstiftung sind von Margrit Unternährer als Präsidentin des Stiftungsrats auf einer eigenen Seite in diesem Gesamtbericht aufgeführt.

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Kolping International

Die Strukturen des Internationalen Kolpingwerkes waren beim diesjährigen Generalrat ein wesentliches Thema. Ziel der Strukturreform ist, dass sie transparent, demokratisch legitimiert und zukunftsfest sein sollen. Die Kontinentalgemeinschaften sollen klar gestärkt werden. An der Generalversammlung 2017 von Kolping International werden die Delegierten über die Zukunft



von Kolping International beraten und entscheiden. Neben der statutarischen Agenda in Ruanda setzten sich die Delegierten mit der Enzyklika «Laudato si» auseinander.

Kontinentalrat Kolpingwerk Europa

2015 wurde der europäische Vorstand beauftragt, sich Gedanken über die weitere Finanzierung von Kolping Europa zu machen. An dieser Versammlung lag ein schriftlicher Antrag über einen Sockelbeitrag und eine Erhöhung des Mitgliederbeitrags vor. Dies ergibt Mehreinnahmen von 6000 Euro und wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Kolping Österreich stellte allen Delegierten das Kolpinghaus «gemeinsam leben» in Wien vor. In diesen Häusern leben Jung und Alt unter einem Dach und finden dort ein neues Zuhause. Neben den Senioren finden hier auch alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern ein vorübergehendes Zuhause. So leben verschiedene Generationen zusammen und bereichern und unterstützen sich in ihrem Alltag.

Es ist immer wieder bereichernd zu hören, wie und wo Kolping in Europa wirkt. Auch aus diesem Grund ist die Kontinentalversammlung wichtig.

PROJEKTE

«Allianz – Es reicht»

Nach einigen Nachfragen über unseren Einsatz betreffend die Gruppe «Allianz – Es reicht» habe ich im letzten Jahresbericht festgehalten, dass die Verbandsleitung 2015 beschlossen hat, sich von diesen Tätigkeiten zurückzuziehen, und keine weitere Unterstützungen machen wird.

Kolping-Preis

Die Personen Felix Rütsche (Verbandsleitung), Margrit Bachmann (Region Zürich), Markus Stock (Kolpings-

familie Landquart), Oliver Bischof (Sozialrat Bistum St. Gallen) und Armin Bossert (Rechtsanwalt, St. Gallen), bilden dazu die Arbeitsgruppe. Alle Kolpingsfamilien sind aufgerufen, sich an diesem Preis aktiv zu beteiligen. Die Vorbereitungen sind gut gestartet. Die erste Preisverleihung an eine Schweizer Person oder Organisation, die sich im Hintergrund nach den Werten von Kolping an sozialen und nachhaltigen Aufgaben einsetzt, ist im Herbst 2017.



Umfrage Freiwilligenarbeit

Zur besseren Abstützung von Entscheidungen der Verbandsleitung über die Zukunft von Kolping Schweiz nahmen wir das Angebot zum Forschungsprojekt «Wertekongruenz als Erfolgsfaktor für nachhaltige Freiwilligkeit» der ETH Zürich gerne an. Doch die frühzeitige Ankündigung erbrachte an der im Frühjahr durchgeführten Umfrage für uns nicht die erwartete Beteiligung seitens der Mitglieder. Mit lediglich 110 Teilnehmern, vorwiegend Vorstandsmitglieder, war leider keine repräsentative Auswertung möglich.

VERTRETUNGEN UND DELEGATIONEN

Besinnungsweg

Ende August trafen in Hochdorf aus verschiedenen Regionen der Schweiz rund 50 Erwachsene und Kinder zum Familiengottesdienst des Ortspfarrers ein. Anschliessend brachen alle bei guter Witterung zum Marsch auf dem Besinnungsweg auf. Zwischenhalte bei den Stelen waren erneut kurze Momente zur Stille und Besinnung. Die einfache Mittagsverpflegung auf dem Bio-Bauernhof Sonnenhof und die vielen unterschiedlichen Tiere erfreuten Jung und Alt, und rundeten den Familiensonntag erfolgreich ab.

Der Kolping-Andachtsraum in der Institutskirche Baldegg ist ein beliebter Abschluss nach Wanderungen oder einem Besuch des Klosters. Das Klosterkafi der Klosterherberge ist ebenfalls immer einen Besuch wert und die Besucher werden durch die freundlichen Klosterschwester rasch bedient. Eine Besuchssteigerung durch Kolpingfamilien oder Einzelpersonen ist jederzeit möglich.

Kolping Hotel Casa Domitilla

Durch das Heilige Jahr der Barmherzigkeit in Rom erwartete Rom einen grösseren Tourismusstrom als in Durchschnittsjahren. Nachträglich analysierte man, dass die weltpolitische Lage und auch die Anschläge in Grossstädten Europas ihre abschreckende Wirkung zeigten. Auch das Kolping Hotel Casa Domitilla erfuhr einen spürbaren Nächtigungsrückgang von rund 7%. Der Jahresabschluss wird einen kleinen Verlust ausweisen. Leider sind nach wie vor sehr wenige Kolpingorganisationen Gast in diesem idyllischen Hotel.



Kolping Krankenkasse

Die Kolping Krankenkasse wurde als Tochtergesellschaft in die Sympany Unternehmensgruppe als eigene Marke integriert. Herr Martin Leutenegger vom Verwaltungsrat Kolping Krankenkasse ist die Verbindungsperson zu Kolping Schweiz. Mit ihm findet der Informationsaustausch zwischen den beiden Organisationen statt.

TEXAID

In unserer Jahresrechnung konnten wir einen wesentlichen Betrag von der TEXAID eintragen. Besten Dank an die Geschäftsleitung und auch an alle Mitarbeitenden, die durch ihren Einsatz ein sehr positives eigenes Jahresergebnis ausweisen können. In verschiedenen Kolping-Zeitschriften wurden wir von TEXAID auch informiert, wie erfolgreich und innovativ dieses Unternehmen arbeitet. Diese Anstrengungen wurden auch von externen Organisationen anerkannt und mit Klimaschutzlabel oder Umweltzertifikaten ausgezeichnet.

Herzlichen Dank an alle

Einen aufrichtigen Dank spreche ich Sibylle Kühne und Regula Blättler für ihre initiative und selbstständige Erledigung ihrer Aufgaben aus. Alles Gute für eure weiteren privaten und geschäftlichen Aufgaben. Für das aktive Mitarbeiten und die Unterstützung der Verbandsleitung danke ich unseren Mitarbeitern Bernhard Burger, Monika Burger und Barbara Callisaya. Ein herzliches Dankeschön richte ich auch an meine Kollegin und Kollegen in der Verbandsleitung.

Treu Kolping

Erich Reischmann, Präsident



Jahresbericht Projekte 2016

Nur ein paar Minuten dauerte das Beben der Erde. Am 10. September, nachmittags stand Bukoba und die ganze Umgebung im Zentrum eines Erdbebens der Stärke 5,7. In den Tagen danach folgten weitere, schwächere Nachbeben. Das Glück im Unglück war, dass die Erde am Nachmittag bebte und nicht in der Nacht. Es gab Tote und Verletzte, 2500 Gebäude wurden komplett zerstört oder erheblich beschädigt, so dass sie nicht mehr bewohnbar sind. Besonders die ohnehin arme, ländliche Bevölkerung in den Dörfern hat es schwer getroffen.

Fast vollständig zerstört wurde auch die Kolping-Schule St. Joseph. Die Wände sind eingestürzt, das Dach eingebrochen, die Fenster zerborsten und die Innereinrichtungen nicht mehr zu gebrauchen. Was noch irgendwie stand, musste aus Sicherheitsgründen abgebrochen werden. An die 1000 Schülerinnen haben ihre Schule verloren. Die Schule muss vollständig neu gebaut werden und dies in möglichst kurzer Zeit. Kolping Schweiz



konnte sofort grössere Beträge überweisen und so aktiv mithelfen, dass mit dem Abbruch und Neuaufbau gleich begonnen werden konnte.

Dieses Erdbeben und seine Zerstörungen waren das einschneidende Ereignis im Jahr 2016. Es war auch der Aufruf zum Spenden beim Weihnachtsmailing und hat eine grosse Solidarität bei den Mitgliedern ausgelöst. Direkt, schnell und wirksam konnte hier geholfen werden. Allerdings möchte ich lieber über andere Entwicklungen schreiben können als solch eine Katastrophe. Sie wird die Menschen vor Ort noch lange beschäftigen.

Trotzdem, es ist ein lebendiges Beispiel, was Partnerschaft im weltweiten Kolpingnetz bedeuten kann, wenn sie denn wirklich gelebt wird. Aber nicht nur Nothilfen, sondern alle unsere Projekte in Zusammenarbeit mit unseren Partnerverbänden sind das richtige Mittel, um vor Ort Verbesserungen zu erreichen. Das Bedürfnis nach einem menschenwürdigen Leben, nach Bildung, die eine Zukunft in Würde ermöglicht, ist bei allen Menschen und überall vorhanden. Mit geringen Mitteln können wir hier einen Beitrag leisten, damit dies möglich wird. Wichtig ist auch die Unterstützung der Verbände und ihrer Infrastruktur, damit sie auch die Mittel haben, um vor Ort zu wirken. Diese Art der Unterstützung pflegen wir ganz bewusst, auch wenn dazu die Spendengelder nicht so fliessen.

Hier einige Beispiele aus dem vergangenen Jahr 2016: Das Kolpingwerk Bolivien ist in El Alto zu einem Grossen im Bereich der medizinischen Versorgung gewachsen. Aktuell bestehen drei kleinere Posta Medicos in den Aussenquartieren, das erste Centro Medico mit der

Augenklinik und das vor Jahren übernommene grosse Spital. Die Zahlen der Behandlungen liegen bei rund 500'000. Die Zusammenarbeit all dieser Zentren erhöht die Vielfalt des Angebotes und spart auch Kosten ein. Kolping Bolivien hat sich so in den letzten Jahren eine grosse Kompetenz im Gesundheitsbereich erarbeitet und ist ein wichtiger Anbieter für die Bevölkerung geworden. Der Bau des Ausbildungszentrums für Berufe im Gesundheitsbereich steht vor dem Abschluss und kann bald seiner Funktion übergeben werden. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt, um die Qualität der Angebote noch mehr zu steigern.

Ebenso erfolgreich und beliebt sind die Kolpingschulen im ganzen Land. Ein Ausbau der Schule in Tarija ist hier in Planung.

Grosse Wirkung in die Gesellschaft von Bolivien hat auch das Mutter-Kind-Haus in Cochabamba. Hier leistet die sehr aktive Leitung eine grosse Aufklärungsarbeit im Bereich der Kinder- und Frauenrechte. Mitten in der Stadt, sind sie sehr oft mit ihrem Stand vertreten und gehen offensiv auf die Menschen zu. Ebenso gibt es eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen in diesem Themenbereich.

Das Kolpingwerk Tanzania, gegen Ende des Jahres natürlich stark mit den Folgen des Erdbebens beschäftigt, entwickelt sich weiter. Erfreulich auch, dass die Anzahl der Mitglieder Jahr für Jahr wächst. Das Programm der ländlichen Entwicklung erfasst weiterhin viele Bauern und ganze Dörfer. Sie lernen dabei, die Erträge zu steigern, die Vielfalt der Produkte auszubauen und durch Verarbeitung marktfähige Produkte Einkommen schaffend zu verkaufen. Mit dem Projekt der Frauenförderung werden gezielt Frauen bei der Gründung von Kleinbetrieben unterstützt. Diese Betriebe verarbeiten die Produkte der Landwirtschaft und führen kleine Verkaufsläden oder sind auf den Märkten präsent.

Die gelebte Partnerschaft mit Kolping Rumänien, beispielhaft durch die Kolpingsfamilie Baar gelebt, hatte im letzten Jahr als Höhepunkt die Einweihung der Kindertagesstätte in Oituz. Eine weitere eindrückliche Einrichtung von Kolping Rumänien, neben dem Haus und der Gärtnerei in Caransebeș, dem Hotel in Brașov und dem geplanten Ausbau in Timișoara.

Verschiedene Verbände wurden mit Beiträgen an die Verbandsinfrastruktur unterstützt. Der Verbandsaufbau ist in Mittel- und Osteuropa etwas ins Stocken geraten, und es braucht Initiativen im Angebot, um dies zu ändern.

Partnerverbände, Stiftungen, weitere Projekte

Von unserem Partnerverband Slowenien nahm eine Familie an der Erlebniswoche von Kolping Schweiz im Oktober 2016 im Südtirol teil. Ebenso unterstützen wir seit vielen Jahren die Sommeraktivitäten von Kolping Slowenien für Familien und Jugendliche.

Stiftungen dienen dazu, die Werte der Projekte (Immobilien) abzusichern und eine engere Bindung und Verantwortung der beteiligten Partner zu erreichen.



Kolping Schweiz ist Teil der Adolph-Kolping-Stiftung Bolivien. Stifter sind hier der Kolpingverband Bolivien, Kolping International und Kolping Schweiz.

Ein ähnliches Modell der Zusammenarbeit besteht zwischen dem Kolpingwerk Rumänien, Kolping International und Kolping Schweiz. In beiden Ländern sind wir jeweils bei der Jahresversammlung, wo die Dinge geregelt werden, anwesend.

Es wurden im Jahre 2016 folgende grösseren Projekte durch Kolping Schweiz unterstützt: Slowenien: Ferien für Familien und Jugendliche; Litauen: Kolping-Schule und Renovation Kolpinghaus in Kaunas; Kosovo: Unterstützungsbeitrag; Slowakei: Infrastrukturbeitrag; Polen: Infrastrukturbeitrag; Rumänien: Kindertagesstätte in Oituz; Indien: Frauenprojekte, Schneiderinnen; Tanzania: Aufbau der Schule in Bukoba nach dem Erdbeben, ländliche Entwicklung, Frauenförderung; Bolivien: Mutter-Kind-Haus in Cochabamba, Schulen in El Alto, Centro Medicos, Schule für Pflegeberufe; Schweiz: Ferien für Familien, Unterstützungsbeiträge für Ausbildung und Gesundheit.

ZEWO-Gütesiegel

Seit mehr als 30 Jahren hat Kolping Schweiz das ZEWO-Gütesiegel. Die Auflagen aus der letzten Prüfung von 2014 sind durch uns erfüllt worden. Das Recht zur Benutzung des ZEWO-Gütesiegels wurde für fünf weitere Jahre erteilt. Danach wird eine weitere Prüfung erfolgen.

Jahresergebnis

Von den Spendeneinnahmen 2016 von CHF 872'714 (darin enthalten eine Zuweisung von CHF 100'000 aus den Texaid-Geldern) wurden CHF 798'195 direkt an unsere weltweiten Projekte überwiesen. Dies ist eine Stei-



gerung an Spendeneinnahmen gegenüber dem Vorjahr von CHF 275'740. Ebenso eine Steigerung bei den Projektüberweisungen von CHF 348'281. Der Stand des Fonds Sozial- und Entwicklungshilfe beträgt per 31. Dezember 2016 CHF 562'058 (Vorjahr CHF 603'450).

Spenden

Viele Einzelspender, die Kolpingsfamilien, Pfarreien, Kirchgemeinden, Stiftungen, Kirchenopfer sind die Quellen unserer Spendeneinnahmen. Durch die Kolpingsfamilien sind viele grosse und kleine Beträge im Total von CHF 158'722 (2015: CHF 85'414) eingegangen. Darunter besonders erwähnen möchten wir die Kolpingsfamilien Alpnach, Altdorf, Altstätten, Amriswil, Arbon, Baar, Baden, Basel St. Clara, Kolpinghausverein Basel, KF Bern und Verein Kolpinghaus Bern, Biel, Bremgarten, Brugg-Windisch, Burgdorf, Bütschwil, Cham-Hünenberg, Davos, Dietikon, Genf, Gerliswil-Emmenbrücke, Goldau, Gossau, Grenchen, Hochdorf, Kriens, Kreuzlingen, Küsnacht, Landquart, Langenthal, Lausanne, Lugano, Luzern, Muri, Olten, Rapperswil, Rorschach, Sursee, Schwyz, St. Gallen, Uznach, Willisau, Winterthur, Wohlen, Zofingen, Zug, Kolpinghaus-Verein Zürich.

Spendenclubs

Die drei Aktionen «Spendenclub» haben das Resultat von CHF 53'980 erbracht (CHF 23'410 KF Basel St. Clara; CHF 7020 Kolping Schweiz; CHF 23'550 KF Baar). Die Mitglieder des Spendenclubs Kolping Schweiz gehen kontinuierlich, Jahr für Jahr, leicht zurück. Die Einnahmen aus dem Spendenclub Kolping Schweiz sind/wären aber wichtig, da sie nicht an ein Projekt gebunden sind und wir sie da einsetzen können, wo es dringend Mittel braucht.

Erträge aus der Aktion Spendentelefon CHF 861.15. im Vorjahr. Allerdings ist diese Aktion nach wie vor nicht erfolgreich, stehen dieser Summe die Kosten von CHF 815.40 gegenüber.

Mailings

Mit dem Mailing im Frühjahr 2016 und dem Weihnachtsmailing im Dezember 2016 wurden alle uns zur Verfügung stehenden Mitgliedsadressen angeschrieben. Bei rund 4500 Adressen ergab dies eine Spendensumme von total CHF 146'682. Das Frühjahrsmailing zum Thema «Frauen-Förderung in Tanzania» CHF 37'517 und das Weihnachtsmailing für «Wiederaufbau der Schule in Bukoba, Tanzania» CHF 109'165. Bei diesem Mailing erfolgten auch noch Zahlungseingänge im Januar/Februar 2017, welche in dieser Summe nicht enthalten sind.



Das Weihnachtsmailing für den Aufbau der Schule nach dem Erdbeben in Bukoba löste eine grosse Solidarität aus bei den Mitgliedern von Kolping Schweiz.

Beratungsstelle für Projekte

Das Ergebnis in diesem Jahr betrug CHF 249'926 (2015: CHF 192'319). Das ergibt Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahr von CHF 57'607. Im Jahr 2016 war bei der BSP keine Person mehr im Aussendienst angestellt. Damit konnten auch die Kosten, wie schon im Vorjahr, noch einmal gesenkt werden. Sie betragen 2016 CHF 11'871 (2015: CHF 25'232). Das gute Ergebnis kann man positiv bewerten, allerdings ist der Betrag noch etwa die Hälfte wie vor zehn Jahren. Hier wirken die bekannten Faktoren wie Zusammenlegung von Pfarreien, kaum Zinsen bei Geldanlagen von Kirchgemeinden und natürlich werden die Bittsteller, die Gesuche einreichen, nicht weniger. Trotz all dieser Entwicklungen, unsere Projekte werden von den Kirchgemeinden und Pfarreien geschätzt, weil sie konkret, überschaubar und breit wirksam sind. Dabei hilft auch: das klare Profil, die Nähe zur Kirche, die Qualität der Projekte und natürlich die persönliche Beratung und Betreuung.

Kolping Tatico-Kaffee

Unser Kaffee aus Mexiko, mit dem Fair-Trade-Gütezeichen versehen und in Basel geröstet, kann von der Qualität her mit jedem anderen Kaffee auf dem Markt spielend mithalten. Die Menge des Verkaufs war in diesem etwas mehr als im Vorjahr und betrug 2235 kg (2015: 1907 kg). All unseren langjährigen, treuen Kunden danken wir herzlich.

Dank

All denen, die uns immer wieder unterstützen, unsere Arbeit mittragen und unseren Anliegen treu sind, möchten wir danken: Den Kolpingsfamilien, den Pfarreien, Kirchgemeinden, Stiftungen, Firmen und den vielen Einzelspendern. Ihre stete Unterstützung hilft uns, unsere partnerschaftliche Solidarität im weltweiten Kolpingverband konkret zu leben. Das weltweite Kolpingnetz ist gross. Dies zeigt ganz klar, dass Kolping auch in unserer Zeit eine Hilfe, Motivation und Antwort auf die Nöte der Zeit ist.

Alle, die uns unterstützen, helfen mit, dass viele kleine Veränderungen geschehen können, die in ihrer Gesamtheit und für die Betroffenen von grosser und entscheidender Bedeutung sind.

Bernhard Burger, Geschäftsführer





Jahresbericht 2016 der Kolpingstiftung

«Das Leben ist ein Geben und Nehmen», sagt eine Volksweisheit. Eine Tatsache, die auch für die Kolpingstiftung zutrifft. Nur steht bei der Stiftung zuerst das «Nehmen» da, bevor wir «Geben» können. Im vergangenen Jahr sind CHF 63'920 an Spendengeldern oder Zustiftungen eingegangen. Dafür sind wir sehr dankbar. Der Stiftungsrat steht in der Verantwortung, diese Gelder, sowie auch das ganze Stiftungskapital sorgfältig zu verwalten und einzusetzen. Das Stiftungsreglement gibt die Grundrichtung vor. In erster Linie sind die Gelder gewinnbringend anzulegen, mit wenig Risiko auf Verluste. Dies gelang im vergangenen Jahr, dank der umsichtigen Führung des Finanzverwalters Paul Hermann. Es konnte ein Gewinn von CHF 25'174.00 erwirtschaftet werden. Das gesamte Stiftungskapital beträgt per Ende 2016 CHF 575'300.

Wir sind in der glücklichen Lage, «geben» zu können. An den zwei Sitzungen des Stiftungsrates konnten von den 52 Gesuchen, die im Laufe des Jahres eingingen, 18 bewilligt werden. Es wurden Beiträge in der Höhe von CHF 21'100 ausbezahlt. Damit halfen wir mit, Privatpersonen von Sorgen und finanziellen Engpässen zu befreien. So wurde unser Geben zur Freude und verlieh den Betroffenen neuen Mut und stärkte das Selbstvertrauen. Leider mussten viele Gesuche abgewiesen werden, da sie nicht dem Reglement entsprachen.

An der Frühjahrssitzung wurde der Stiftungsrat für die nächste fünfjährige Amtsperiode wiedergewählt: Bernhard Burger, Luzern; Paul Hermann, Emmenbrücke; Bruno Meier, Zug; Alfred Müller, Baar; Margrit Unternährer, Hochdorf.

Ein herzliches Dankeschön dem Stiftungsrat für seine sorgfältige und gewissenhafte Arbeit. Alle arbeiten ehrenamtlich. Die jährlichen Unkosten entstehen nur für die Bankspesen und die jährliche Kontrolle der Stiftung durch das Finanzinspektorat der Stadt Luzern.

Viele Kolpingsfamilien und Einzelpersonen unterstützen das Geben und Nehmen der Stiftung. Mit ihren Beiträgen leisten sie Hilfe im Inland, in der eigenen nahen Umgebung. Für uns ist jede Spende eine Anerkennung und Auftrag zugleich. Als kleine Stiftung können wir viel Gutes tun und den in Not geratenen Personen schnell und unbürokratisch helfen.

Wir wollen dies auch künftig tun. Darum hoffen und zählen wir weiterhin auf die Unterstützung und das Wohlwollen von Kolpingmitgliedern, Kolpingsfamilien und Privatpersonen. Not in der eigenen Umgebung erkennen, sehen und versuchen zu helfen, ist unser aller Auftrag. Gesuche und Spenden nehmen wir gerne entgegen, damit wir ungehindert weiter «geben» können. Bei der Kolpingstiftung ist es – wie im Leben – immer «ein Nehmen und Geben».

Vielen Dank für jeden Einsatz zugunsten von Minderbemittelten und ungewollt in Not geratenen Mitmenschen.

Margrit Unternährer, Präsidentin Stiftungsrat

Viel hat sich ...

... nicht verändert. Die Geschäftsjahre und die Ergebnisse der Jahresrechnung gleichen sich sehr die letzten Jahre. So schliesst auch das Geschäftsjahr 2016 positiv ab. Wie in den Vorjahren können wir einen Gewinn ausweisen. Auch an meinem Text des letzten Jahres (kursiv) gibt es nichts zu ändern, deshalb stehen nachfolgende Sätze noch einmal hier. Dies nicht aus Faulheit des Schreibers, eher weil dies nicht aus unserem Denken fallen sollte.

Noch stehen die Einnahmen durch unsere wichtigsten Quellen in einem positiven Verhältnis zum Aufwand des Verbandes. Dies kann sich in den nächsten Jahren ändern, falls die Zahl der Mitglieder drastisch abnimmt. Die Altersstruktur lässt dies voraussehen und bei den wenigen Neuaufnahmen, die dies nicht auffangen werden, klar berechnen. Deshalb ist die Verbandsleitung, unter dem Begriff «Strategie 2018», am Entwickeln der nahen Zukunft und auf der Suche nach Lösungen. Es geht um die Gestaltung des Verbandes, einer neuen Definition seiner Ausrichtung und Aufgaben und deren Verwaltung und Finanzierung.

Das Geschäftsjahr 2016 schliesst mit einem Gewinn von CHF 24'205.44. Das Kapital beträgt neu CHF 427'090.77. Aus dem Ergebnis flossen CHF 20'000 an die Kolpingstiftung Schweiz. Zum guten Abschluss beigetragen hat der grosse Betrag, der von der Texaid AG eingenommen werden konnte. Im Jahr 2016 war dies CHF 190'000. Dazu kam die Dividende von CHF 30'000. Die Auszahlungen der Texaid AG betreffen jeweils das Ergebnis des Vorjahres. Nach wie vor ist die Texaid AG durch den anhaltend tiefen Euro Kurs stark gefordert.

Erfreulich ist die Entwicklung bei den zweckgebundenen Spenden für unsere Projekte. Die Spendeneinnahmen betragen CHF 872'714.40. Das Erdbeben im September in Tanzania mit massiven Zerstörungen von Häusern und der Kolpingschule hat eine grosse Solidarität bei unseren Mitgliedern ausgelöst. Auch aus den Texaid-Geldern sind CHF 100'000 an den Aufbau der Schule geflossen. Der Umsatz der Beratungsstelle für Projekte, die wir zusammen mit MIVA Schweiz betreiben, ist um CHF 57'000 höher als im Vorjahr. Da die Beratungsstelle seit 2016 ohne Aussendienst-Personal arbeitet, konnten hier die Kosten massiv gesenkt werden. Direkt an Projekte geflossen sind 2016 CHF 798'195.18. Die Ausgaben für Projektkosten, Fundraising und Verwaltung betragen CHF 115'911.37. Der Stand des Fonds Sozial- und Entwicklungshilfe beträgt per 31. Dezember 2016 CHF 562'058.10, im Vorjahr CHF 603'450.25.

Die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen und damit auch die Abonnements der Zeitschrift Kolping sind weiterhin rückläufig. Dieser Trend wird sich fortsetzen. Bei der Zeitschrift Kolping sind 2016, durch die Abnahme der Abonnements, die Ausgaben gering höher als die Einnahmen.

Die Abteilung Gruppenhäuser schliesst praktisch ausgeglichen. Eine Erneuerung der Warmwasseranlage hat die Ausgaben erhöht. Die Belegung der Häuser war wie



in den Vorjahren gut. Die Gruppenhäuser sind 2016 zum letzten Mal in unserer Rechnung. Auf Ende 2016 haben wir diese Abteilung geschlossen. Das Haus in Aurigeno wurde von unserem langjährigen Betreuerpaar Leutwiler, die gleich gegenüber einen Backpacker-Betrieb führen, übernommen. Das Mandat der Stiftung Wasserturm Luzern haben wir beendet.

Was sich nicht verändert hat, ist die Situation auf dem Geldmarkt. Ohne grosses Risiko einzugehen, gibt es keine Möglichkeit der Geldanlage, die Zins bringt. Deshalb haben wir im letzten Jahr die Strategie der internen Geldvergabe beschlossen. 2016 kam zum Darlehen für das Kolpingwerk Rumänien vom letzten Jahr, ein Darlehen an das Kolping Hotel Casa Domitilla in Rom dazu. Die Anteile an der Betreibergesellschaft des Hotels in Rom, die wir treuhänderisch, nach dem ausscheiden des Kolpinghauses Bozen, übernommen haben, sind 2016 vom Kolpingwerk Augsburg übernommen worden.

Der vorliegende Jahresbericht gibt umfassend und detailliert Auskunft über die Tätigkeiten und die finanzielle Situation unseres Verbandes.

Einen Verband, der ohne Subventionen aktiv ist, finanziell gut über die Runden zu bringen, ist eine stete Herausforderung. Wichtig dabei ist, dass man seine Grenzen kennt, Entwicklungen rechtzeitig wahrnimmt und darauf reagiert. Wir nehmen diese Herausforderung seit vielen Jahren an und sind daran gewachsen.

Ich bedanke mich bei allen, die konstruktiv mitdenkend und materiell mithelfend, beitragen, dass so gute Jahresergebnisse immer wieder möglich werden.

Bernhard Burger, Geschäftsführer

Bilanz per 31.12.2016

Aktiven	Anmerkung	31.12. 2016 CHF	%	Vorjahr CHF	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel	1	1'067'861.37		1'283'690.80	
Forderungen	2	134'567.62		37'873.08	
Vorräte	3	3'801.00		4'001.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	4	4'000.00		3'185.76	
Total Umlaufvermögen		1'210'229.99	65	1'328'750.64	71
Anlagevermögen					
Sachanlagen	5	7'101.00		2.00	
Finanzanlagen	6	620'003.53		522'717.93	
Total Anlagevermögen		627'104.53	33.8	522'719.93	27.8
Zweckgebundenes Anlagevermögen					
Zweckgebundene Anlagen	7	22'133.55		22'128.05	
Total zweckgebundenes Anlagevermögen		22'133.55	1.2	22'128.05	1.2
Total Aktiven		1'859'468.07	100	1'873'598.62	100
Passiven					
Fremdkapital					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten	8	39'261.15		88'076.29	
Transitorische Passiven	9	73'060.00		6'194.20	
Total Fremdkapital		112'321.15	6	94'270.49	5
Zweckgebundene Fonds					
Kolping		639'773.75		689'773.75	
Kirchliche Berufe		46'090.75		61'090.75	
SEH		562'058.10		603'450.25	
Treuhandfonds		22'133.55		22'128.05	
Fonds Kolping-Preis		50'000.00		0.00	
Total zweckgebundene Fonds	10	1'320'056.15	71	1'376'442.80	73.5
Organisationskapital					
Freies Kapital	11	427'090.77		402'885.33	
Jahresergebnis		0.00		0.00	
Total Organisationskapital		427'090.77	23	402'885.33	21.5
Total Passiven		1'859'468.07	100	1'873'598.62	100

Betriebsrechnung 2016

	Anmerkung	Budget 2016 CHF	2016 CHF	Vorjahr CHF
Ertrag				
Beiträge	12	100'000.00	97'319.00	102'102.00
Verwaltungen	13	40'000.00	87'787.15	42'424.00
Zuwendungen	14	3'000.00	0.00	1'820.00
Kapitalertrag	15	10'000.00	38'394.21	35'213.35
Verbandsmaterial		10'000.00	9'704.10	9'128.00
Verbandszeitschrift		80'000.00	84'506.65	87'850.25
Veranstaltungen, Konferenzen		15'000.00	11'500.00	10'240.00
Lohnkosten	16	0.00	10'000.00	20'000.00
Raumkosten		3'500.00	2'695.00	2'695.00
Total Ertrag Verband		261'500.00	341'906.11	311'472.60
Kondolenzspenden		20'000.00	23'612.85	23'329.30
Aktion Kirchenopfer		25'000.00	19'716.78	15'217.50
Besinnungsweg		1'500.00	509.25	713.45
Erlebniswoche		11'000.00	13'830.00	12'060.00
Bildungskurse		3'000.00	1'304.20	1'380.00
Texaid		100'000.00	190'000.00	271'000.00
Gruppenhäuser		100'000.00	83'824.50	89'060.00
Kolping Hotel Rom		1'000.00	920.55	1'221.95
150. Todestag A. K., Kölnreise		0.00	0.00	21'832.90
Total Ertrag für Projekte Schweiz		261'500.00	333'718.13	435'815.10
Zweckgebundene Spenden für Sozial-/Entwicklungshilfe	20	600'000.00	872'714.40	596'974.63
Zweckgebundener Ertrag aus zweckgebundenen Anlagen		0.00	5.50	7.85
Total Ertrag für Projekte weltweit		600'000.00	872'719.90	596'982.48
Gewinn oder Verlust		77'500.00		
Total Ertrag		1'200'500.00	1'548'344.14	1'344'270.18

	Anmerkung	Budget 2016 CHF	2016 CHF	Vorjahr CHF
Aufwand				
Verbandsmaterial		6'000.00	1'292.10	3'727.15
Verbandszeitschrift		90'000.00	84'615.70	95'503.03
Veranstaltungen, Konferenzen		20'000.00	23'290.00	23'046.10
Lohnkosten	16	210'000.00	174'273.15	174'194.90
Sozialkosten		52'000.00	35'084.75	46'052.20
Betriebskosten		30'000.00	31'892.35	32'211.31
Raumkosten		40'000.00	29'436.30	28'674.65
Bildung/Führung		10'000.00	8'541.10	9'173.30
Verbandsleitung	17	15'000.00	12'319.25	13'070.55
Abschreibungen	18	0.00	1.00	1.00
Total Aufwand Verband		473'000.00	400'745.70	425'654.19
Kondolenzspenden		5'000.00	2'156.40	3'000.00
Aktion Kirchenopfer		2'000.00	1'602.80	847.95
Besinnungsweg		5'000.00	5'039.70	4'801.45
Erlebniswoche		11'000.00	11'418.60	10'790.45
Bildungskurse		8'000.00	1'023.00	1'864.50
Texaid	19	4'000.00	123'000.00	153'500.00
Beiträge an andere		15'000.00	12'105.95	13'038.45
Gruppenhäuser		65'000.00	83'558.30	84'883.45
Beziehungen		10'000.00	9'365.45	8'402.70
Kolping Hotel Rom		2'500.00	1'402.90	1'750.80
150. Todestag A. K., Kölnreise		0.00	0.00	18'211.30
Total Aufwand für Projekte Schweiz		127'500.00	250'673.10	301'091.05
Beiträge für Sozial- und Entwicklungshilfe	21	600'000.00	914'106.55	537'313.37
Total Aufwand für Projekte weltweit		600'000.00	914'106.55	537'313.37
Total Aufwand		1'200'500.00	1'565'525.35	1'264'058.61
Jahresergebnis vor Veränderung von Fonds und Organisationskapital			-17'181.21	80'211.57
Zuweisung zweckgebundene Fonds			-872'719.90	-596'982.48
Verwendung zweckgebundene Fonds			914'106.55	537'313.37
Jahresergebnis Organisationskapital			24'205.44	20'542.46
Zuweisung zweckgebundene Fonds			0.00	0.00
Zuweisung an freies Kapital			24'205.44	20'542.46
Jahresergebnis nach Veränderung von Fonds- und Organisationskapital			0.00	0.00

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2015/2016

	Anfangs- bestand CHF	Erträge (intern) CHF	Zuweisung (extern) CHF	Interne Fondstransfers CHF	Verwendung (extern) CHF	Endbestand CHF
2015						
Mittel aus Fondskapital						
Kolping	689'773.75					689'773.75
Kirchliche Berufe	71'090.75				10'000.00	61'090.75
SEH	543'788.99		596'974.63		537'313.37	603'450.25
Treuhandfonds	22'120.20		7.85			22'128.05
Total zweckgebundene Fonds	1'326'773.69	0.00	596'982.48	0.00	547'313.37	1'376'442.80
Mittel zur Eigenfinanzierung						
Freies Kapital	382'342.87	20'542.46				402'885.33
Jahresergebnis 2015				20'542.46		
Total Organisationskapital	382'342.87	20'542.46	0.00	20'542.46	0.00	402'885.33
2016						
Mittel aus Fondskapital						
Kolping	689'773.75			50'000.00		639'773.75
Kirchliche Berufe	61'090.75				15'000.00	46'090.75
SEH	603'450.25		872'714.40		914'106.55	562'058.10
Kolping-Preis	0.00			50'000.00		50'000.00
Treuhandfonds	22'128.05		5.50			22'133.55
Total zweckgebundene Fonds	1'376'442.80	0.00	872'719.90	0.00	929'106.55	1'320'056.15
Mittel zur Eigenfinanzierung						
Freies Kapital	402'885.33	24'205.44				427'090.77
Jahresergebnis 2016				24'205.44		
Total Organisationskapital	402'885.33	24'205.44	0.00	24'205.44	0.00	427'090.77



Tel. 062 387 95 25
Fax 062 387 95 35
www.bdo.ch

BDO AG
Solothurnerstrasse 74
4600 Olten

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

Kolping Schweiz, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Kolping Schweiz für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften, den Statuten und dem Organisationsreglement ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Olten, 31. März 2017

BDO AG

ppa. Julian Theus

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

i.V. Andreas Angermeier

Zugelassener Revisor

Anhang zur Jahresrechnung 2016

Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Bilanz

		31.12. 2016		Vorjahr
1 Flüssige Mittel				
Kasse	CHF	3'266.50	CHF	5'167.85
Post	CHF	304'623.93	CHF	335'247.26
Banken	CHF	759'970.94	CHF	943'275.69
Total flüssige Mittel zum Nominalwert	CHF	1'067'861.37	CHF	1'283'690.80
2 Forderungen				
Diese Position umfasst Forderungen aus erbrachten Leistungen, rückforderbare Verrechnungssteuern, Mietzinskaution. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Es besteht kein Wertberichtigungsbedarf.				
Debitoren	CHF	121'797.75	CHF	25'104.43
Verrechnungssteuer	CHF	10'325.00	CHF	10'325.00
Mietzinskaution	CHF	2'444.87	CHF	2'443.65
Total Forderungen	CHF	134'567.62	CHF	37'873.08
3 Vorräte				
Verbandsmaterial	CHF	1.00	CHF	1.00
Kondolenzkarten	CHF	3'800.00	CHF	4'000.00
Total	CHF	3'801.00	CHF	4'001.00
Verbandsmaterial pro memoria – da unbedeutend.				
4 Aktive Rechnungsabgrenzung				
Hier handelt es sich um Marchzinsabgrenzungen bei den Finanzanlagen sowie geleistete Vorauszahlungen.				
5 Sachanlagen				
Diese Position umfasst Büroeinrichtungen. Der Brandversicherungswert der Sachanlagen und Waren beträgt CHF 225'000. Investitionen grösser als CHF 5'000 werden aktiviert und gemäss steuerlichen Abschreibungssätzen abgeschrieben. Kauf eines neuen Kopier- und Druckgerätes CHF 7'100.00.				
6 Finanzanlagen				
3 (Vorjahr 2) Darlehen – zum Nominalwert	CHF	272'675.00	CHF	110'450.00
Wertschriften – zum Anschaffungswert	CHF	201'371.93	CHF	251'371.93
Beteiligung TVAG Schattdorf – zum Nominalwert (8.3% Beteiligung, 125 Aktien à nom. CHF 1000)	CHF	125'000.00	CHF	125'000.00
Beteiligung Kolping Hotel, Rom (Anteil 14% von Kapital Betreiber-GmbH, Vorjahr 28%)	CHF	20'956.60	CHF	35'896.00
Total Finanzanlagen	CHF	620'003.53	CHF	522'717.93
7 Zweckgebundene Anlagen				
Diese Position umfasst drei Treuhandsparteien, welche das Restkapital aufgelöster Ortsvereine enthalten. Die Restkapitalien werden während zwanzig Jahren von Kolping Schweiz verwaltet. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.				
Sparkonto Wald 2001	CHF	10'866.90	CHF	10'864.20
Sparkonto Uster 2005	CHF	7'225.35	CHF	7'223.55
Sparkonto Kollbrunn 2007	CHF	4'041.30	CHF	4'040.30
Total zweckgebundene Anlagen	CHF	22'133.55	CHF	22'128.05

8 Finanzverbindlichkeiten

Diese Position umfasst die per Bilanzstichtag noch nicht bezahlten Verbindlichkeiten.

	2016		2015	
Kreditoren	CHF	10'163.25	CHF	16'677.04
Sozialversicherungen	CHF	9'097.90	CHF	12'479.25
Mietzinszahlungen Aurigeno	CHF	0.00	CHF	8'920.00
Beitrag an Kolpingstiftung	CHF	20'000.00	CHF	50'000.00
Total Finanzverbindlichkeiten	CHF	39'261.15	CHF	88'076.29

9 Transitorische Passiven

Beitrag der Stiftung für Eidg. Zusammenarbeit, der noch nicht ganz ausgegeben wurde

	CHF	5'500.00	CHF	6'194.20
Revision Buchhaltung 2016	CHF	7'560.00	CHF	0.00
Noch nicht überwiesener Projektbetrag	CHF	60'000.00	CHF	0.00
Total	CHF	73'060.00	CHF	6'194.20

10 Zweckgebundene Fonds

Details und die Entwicklung der einzelnen Fonds sind aus der Rechnung über die Veränderung des Kapitals ersichtlich.

11 Freies Kapital

Dem freien Kapital wurde der Gewinn von CHF 24'205.44 (Vorjahr CHF 20'542.46) zugeschrieben.
Siehe auch in der Rechnung über die Veränderung des Kapitals.

Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Betriebsrechnung

12 Beiträge

	2016		2015	
Kolping	CHF	51'995.00	CHF	55'080.00
Familienmitglieder	CHF	36'244.00	CHF	37'612.00
Einzelmitglieder	CHF	1'780.00	CHF	1'810.00
Sockelbeitrag	CHF	7'300.00	CHF	7'600.00
Total	CHF	97'319.00	CHF	102'102.00

13 Verwaltungen

Adressen Zeitschrift	CHF	5'000.00	CHF	5'000.00
Verwaltung Spenden	CHF	82'787.15	CHF	37'424.00
Total	CHF	87'787.15	CHF	42'424.00

14 Zuwendungen

Schenkungen	CHF	0.00	CHF	1'820.00
Total	CHF	0.00	CHF	1'820.00

15 Kapitalertrag

Aktivzinsen	CHF	13'394.21	CHF	10'213.35
Dividenden	CHF	25'000.00	CHF	25'000.00
Total	CHF	38'394.21	CHF	35'213.35

16 Lohnkosten

Die ehrenamtlichen Mitglieder der Verbandsleitung und der Kommissionen von Kolping Schweiz erhalten keinen Lohn.

17 Verbandsleitung

Den ehrenamtlichen Mitgliedern der Verbandsleitung werden Spesen nach Aufwand erstattet.

18 Abschreibungen

Abschreibung Einrichtungen / Mobiliar Casa Parrocchiale in Aurigeno.

19 Texaid

Beitrag an Aufbau der Schule in Tanzania CHF 100'000, Beitrag an Kolping Stiftung Schweiz CHF 20'000.

Zweckgebundene Spenden für Sozial- und Entwicklungshilfe

Projekt	Spenden	Zahlungen
Aktion Ferien	0.00	15'000.00
Weihnachtsprojekt	125'665.95	5'809.32
Mensch im Mittelpunkt	65'874.00	14'144.70
Tatico-Kaffee	43'983.26	38'247.61
Hilfe für Präsides	11'221.60	0.00
Solidaritätsaktion	50'000.00	0.00
Schulen Bolivien	37'769.70	55'000.00
Centro Medicos Bolivien	3'000.00	23'782.45
Schule f. Pflegeberufe Bolivien	12'142.60	126'088.30
Mutter-Kind-Haus Bolivien	40'715.45	16'342.50
Projekte Bolivien	5'357.80	0.00
Landwirtschaftsprojekte Indien	28'819.65	0.00
Hausbauprojekt Indien	20'654.80	0.00
Landwirtschaftsprojekte Tanzania	31'840.90	33'240.00
Kindergarten Tanzania	720.00	0.00
Schule Tanzania	134'095.65	297'554.30
Frauenprojekt Tanzania	42'393.05	35'847.65
Projekte Südostasien	15'000.00	0.00
Projekte Polen	4'500.00	12'396.80
Projekte Slowenien	0.00	10'895.00
Projekte Rumänien	37'816.06	38'013.90
Projekte Kosovo	0.00	6'000.00
Projekte Litauen	9'806.55	37'644.85
Projekte Slowakei	10'090.45	23'097.40
Projekte Tschechien	4'776.85	0.00
Spendentelefon	861.15	815.40
Spendenclub Kolping Schweiz	7'020.00	0.00
Spendenclub St. Clara Basel	23'410.98	0.00
Spendenclub Baar	23'550.00	0.00
Freie Mittel	81'627.95	0.00
Diverses Entwicklungshilfe	0.00	8'275.00

20 Total **872'714.40**

Spendeneingänge im Jahre 2016 von Kolpingsfamilien, Pfarreien, Kirch- und politischen Gemeinden und Einzelpersonen (Mitglieder und deren Umfeld). Es gibt keine öffentlichen Spendenaufrufe ausserhalb des Verbandes wie Mailings, Briefversand usw. Die Tabelle ist eine Bestandesaufnahme. Bei vielen Projekten leistet Kolping Schweiz eine Vorauszahlung, welche darauffolgend durch Spenden gedeckt wird.

Beiträge für Sozial- und Entwicklungshilfe

Auszahlungen 2016 **798'195.18**

Projektzahlungen im Jahre 2016, die direkt an die Projekte in den Partnerverbänden gingen.

Projektkosten **20'252.80**

Enthält projektbezogene Kosten, wie Sachaufwand, Reise- und Partnerkontaktspesen, Gebühren und Beiträge, ZEWO, Budget- und Abrechnungskosten, Jahresbericht.

Verwaltung Spenden **82'787.15**

Anteil an die Kosten der Infrastruktur und Abwicklung der Spenden durch Kolping Schweiz.

Fundraising **12'871.42**

Enthält Kosten für die Mittelbeschaffung bei Grossspendern, Fundraising bei Pfarreien und Kirchgemeinden.

21 Total **914'106.55**

Rechtsform, Sitz und Tätigkeit von Kolping Schweiz

Kolping Schweiz ist ein Nationalverband gemäss § 1 des Generalstatuts von Kolping International. Kolping Schweiz ist der Zusammenschluss aller Kolpingsfamilien und deren Regionalverbände in der Schweiz. Es ist ein Verein gemäss Schweizerischem Zivilgesetzbuch (ZGB), Artikel 60 ff. und eine Non-Profit-Organisation mit Sitz in Luzern. Vereinsorgane sind: die Mitgliederversammlung, die Verbandsleitung und die Revisionsstelle. Für alle Gliederungen des Verbandes gibt es eigene Statuten (national, regional, örtlich).

Kolping Schweiz will seine Mitglieder befähigen, sich als Christen in ihrer Arbeits- und Berufswelt, in Ehe und Familie und damit in Kirche, Gesellschaft und Staat zu bewähren.

Dazu betreibt es Programme und Aktionen oder unterstützt diese, insbesondere: Begegnungs- und Bildungsmöglichkeiten schaffen und für Führungsleute Kurse durchführen. Zur sinnvollen Freizeitgestaltung anregen. Eine Verbandszeitschrift und andere Schriften herausgeben. Kolpinghäuser, Sozialeinrichtungen und Dienstleistungen einrichten, fördern und erhalten. Sozial- und Entwicklungsprojekte im In- und Ausland unterstützen und betreiben.

Mittel, Haftung, NPO

Die finanziellen Mittel bestehen aus den Beiträgen der Kolpingsfamilien, aus dem Vermögen und dessen Ertrag, aus dem Erlös von Aktionen und Verwaltungen, aus Zuwendungen von Gönnern und aus Spenden. Das Rechnungsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Für die Verbindlichkeiten von Kolping Schweiz haftet nur sein eigenes Vermögen.

Kolping Schweiz ist eine Non-Profit-Organisation (NPO) und gemäss der Verfügung der Steuerverwaltung des Kantons Luzern vom 19. August 2002 von den direkten Staats- und Gemeindesteuern, der direkten Bundessteuer sowie der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit.

Eventualverbindlichkeiten

Gegenüber der Betreibergesellschaft «Kolping Hotel Rom» besteht eine Nachschusspflicht. Diese ist auf das Beteiligungsverhältnis beschränkt.

Allgemeine Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung von Kolping Schweiz erfolgt in Übereinstimmung mit der Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER 1–6 und FER 21), den Vorschriften der ZEWO sowie den Bestimmungen der Statuten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Konsolidierung

Kolping Schweiz hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, bei denen es einen beherrschenden Einfluss ausübt oder mit gemeinsamer Kontrolle und Führung ausüben könnte.

Nahestehende Organisationen/Personen/Institutionen

Mit Kolping Schweiz ideell und personell verbunden, jedoch rechtlich verselbstständigt sind die folgenden Institutionen:

- Kolping Krankenkasse (gegründet 1917)
- Kolpingstiftung (gegründet 2000)

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind in den Anmerkungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz dargestellt. Sofern nichts anderes aufgeführt ist, erfolgt die Bewertung dieser Positionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt.

Grundsätze zur Rechnung über die Verwendung des Kapitals

Die Rechnung über die Veränderung des Kapitals zeigt die Entwicklung jeder einzelnen Komponente des Kapitals.

Leitende Organe

Verbandsleitung

Erich Reischmann, Präsident	2008–2020
Theres Keiser, Leiterin Finanzen	2014–2020
Thomas Lanter, Mitglied	2012–2020
Felix Rütsche, Mitglied	2013–2020
Bruno Bawidamann, Mitglied	2010–2020
Sepp Hörler, Mitglied	2010–2020
Christoph Pfister, Mitglied	2014–2020

Geschäftsführung

Bernhard Burger, Geschäftsführer
Delegierter des Verwaltungsrates der Texaid AG
Präsident des Verwaltungsrates der Contex AG
Präsident des Verwaltungsrates der Carou AG
Präsident der Texaid ARGE
Stiftungsrat Kolpingstiftung
Redaktor Zeitschrift Kolping
Geschäftsführer Kolping International
Stellvertretender Vorsitzender Sozial- und Entwicklungshilfe e.V. von Kolping International

Die Geschäftsstelle mit Verbandssekretariat umfasst 190 Stellenprozent:
Geschäftsführer 100%, Sekretärin 50%, Sekretärin 30%, Sekretärin 10%

An einer jährlichen Klausur der Verbandsleitung werden die Ziele definiert und eine Jahresplanung erstellt. Leitplanken sind das Jahresprogramm und das Budget. Veranstaltungen sind wenn möglich mit ausgeglichenem Budget zu gestalten und sollen einen Verwaltungsanteil enthalten. Es besteht eine laufende Budgetkontrolle übers Jahr durch die Geschäftsleitung und bei den Produkten, Veranstaltungen und Projekten. Beim Zahlungsverkehr gilt das Vieraugenprinzip.

Budget 2018

	Ertrag 2018	Aufwand 2018
Beiträge	95'000.00	
Verwaltungen	40'000.00	
Kapitalertrag	30'000.00	
Verbandsmaterial	8'000.00	2'000.00
Verbandszeitschrift	80'000.00	85'000.00
Veranstaltungen, Konferenzen	15'000.00	20'000.00
Lohnkosten		300'000.00
Sozialkosten		60'000.00
Betriebskosten		30'000.00
Raumkosten	2'500.00	30'000.00
Bildung, Führung		10'000.00
Verbandsleitung		10'000.00
Jubiläum 150 Jahre Kolping Schweiz	100'000.00	100'000.00
Total Mitgliederverband	370'500.00	647'000.00
Kondolenzspenden	20'000.00	2'000.00
Kirchenopfer	20'000.00	1'000.00
Besinnungsweg	1'000.00	5'000.00
Erlebniswoche	11'000.00	11'000.00
Bildungskurse	2'500.00	2'500.00
Texaid	150'000.00	4'000.00
Beiträge an andere		15'000.00
Beziehungen		10'000.00
Kolping Hotel Rom	2'000.00	2'000.00
Total zweckgebunden für Projekte Schweiz	206'500.00	52'500.00
Sozial- und Entwicklungshilfe	500'000.00	500'000.00
Total zweckgebunden für Projekte weltweit	500'000.00	500'000.00
	1'077'000.00	1'199'500.00
Verlust	122'500.00	
Total	1'199'500.00	1'199'500.00

Protokoll der Generalversammlung 2016 vom 4. Juni 2016 in Olten

BILDUNGSTEIL

Bernhard Burger begrüsst die Anwesenden mit dem Satz «Herr der Zukunft, wer sich wandeln kann» des ehemaligen Diözesanpräses von Würzburg zum Antrag, Frauen aufzunehmen, im Jahre 1966, also vor 50 Jahren.

Bernhard Burger macht einen kleinen Ausflug zum Thema Frauen in Politik und Gesellschaft im Laufe der vergangenen Jahre. Am Beispiel von Mitbestimmung, Wahlrecht und Stellung der Frauen zwischen 1848 und 1971. So durften in Finnland die Frauen schon 1906 wählen, in der Schweiz erst 1958, zum Teil 1990 auf Kantons- und Gemeindeebene, ab 1971 auf Bundesebene.

1849 war die Gründung des ersten Gesellenvereines in Köln und 1971 die offizielle Aufnahme von Frauen bei Kolping Schweiz. Kolping war 120 Jahre ein reiner Männerverein. 1969 nahm die KF Biel die ersten Frauen auf. Am 19. Juni 1971 an der Zentralkonferenz in Wil wurde dann beschlossen, Frauen aufzunehmen. Ein grosser und wichtiger Schritt, denn wo wäre Kolping heute ohne die Frauen? Heute sind zirka die Hälfte der Mitglieder weltweit Frauen, in Lateinamerika, Afrika und Asien sogar 70% und mehr. Anhand einer Podiumsdiskussion mit Margrit Unternährer (Vorsitzende Kolping Europa), Hildegard Holenstein (KF Bern), Gaby Bremgartner (KF Olten) und Margrit Bachmann (Region Zürich) und einer Präsentation mit Fotos und Aussagen von Kolpingfrauen, wurde ersichtlich wie sich Kolping Schweiz in den letzten 45 Jahren entwickelt hat. 1982 wurde das erste Frauenweekend zum Thema «Schluss mit dem Männerverein» durchgeführt, das bei den Männern auf grosse Skepsis stiess. 2004 wurde an der Zentralkonferenz in Landquart Margrit Unternährer als erste Frau in der Geschichte von Kolping Schweiz zur Verbandspräsidentin gewählt.

1. BEGRÜSSUNG UND ERÖFFNUNG

Erich Reischmann begrüsst die Anwesenden im Namen der Verbandsleitung zur diesjährigen Generalversammlung im Hotel Arte in Olten, und wünscht allen angenehme Stunden und bereichernde Begegnungen.

Ein herzliches Willkommen geht an die Gäste:

Margrit Unternährer, Vorsitzende Kolping Europa und Ehrenadelträgerin
Otto von Delleman, Nationalsekretär Kolping Südtirol
Emma Rosenzopf, DV Vorarlberg, Kolping Österreich
Peter Rosenzopf, Geschäftsführer Kolpinghaus Dornbirn, Kolping Österreich
Adolf Loacker, KF Götzis, Kolping Österreich
Martin Leutenegger, CEO Kolping Krankenkasse
Bernadette Gschwend, VR-Mitglied Kolping Krankenkasse
Alfons Gebert, Ehrenadelträger
Peter Kost, Texaid
Alex Koller, SEH-Kommission
Otmar Strässle, SEH-Kommission
Paul Hermann, Kolpingstiftung und Ehrenadelträger

Für die heutige Generalversammlung entschuldigen sich:

Msgr Ottmar Dillenburg, Generalpräses
Dr. Markus Demele, Generalsekretär Kolping International
Pfr. Josef Holtkotte, Europapräses Kolping Europa
Thomas Dörflinger, Bundesvorsitzender Kolping Deutschland
Ulrich Vollmer, Bundessekretär Kolping Deutschland
Lina Kalibataite, Kolping Litauen
Eduard Dobre, Kolping Rumänien
Johann Müller, IBK (Internationale Bodenseekonferenz der Kolpingsfamilien)
Prälat Heinrich Festing, Ehrenmitglied
Christa Zumbühl, Ehrenmitglied
Remo Rainoni, Ehrenmitglied
Hans Steinmann, Ehrenmitglied
Eduard Keller, Ehrenadelträger
Die Kolpingsfamilien: Chur, Ernetswil, Lugano, Montreux-Vevey, Seewen, Zürich Gesamtverein

Einstieg

Erich Reischmann hat sich ein paar Gedanken zu den drei Worten, die das vergangene Jahr 2015 geprägt haben, gemacht. Drei Worte, die nur aus vier verschiedenen Buchstaben bestehen, nämlich G, M, T und U. Das erste Wort ist MUT. Mut oder auch Beherztheit bedeutet, dass ich etwas wage oder dass ich mir etwas zutraue. Es muss nicht mit Gefahren zu tun haben. Meistens ist Mut gefragt, wenn ich in einer unsicheren oder unbekanntem Situation bin. Mut

stellt eine aktive Herausforderung dar. Was haben wir für Herausforderungen? Zitieren wir nicht oft Adolph Kolping: «Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist?» Welches sind unsere Aufgaben in der Gegenwart? Das zweite Wort ist TUT. Durch unser Handeln stärken wir Menschen. Nach einem erfolgreich durchgeführten Anlass sind die meisten begeistert und zufrieden, dass sie mitwirken konnten. Das dritte Wort ist GUT. MUT TUT GUT war das Motto des Kolpingtages 2015 in Köln. Ein einprägsamer Anlass für Erich Reischmann und 16'000 Teilnehmer. Arbeiten wir an diesem Motto, es motiviert und beschwingt. Adolph Kolping war zu seiner Zeit ein Mutmacher. Wir berufen uns auf seine Taten und sagen: wir tragen sie weiter. Meine Überlegung ist: Was tragen wir weiter, die Asche oder die Glut?

Gästeworte

Otto von Dellemann, Zentralsekretär Kolping Südtirol

Otto von Dellemann bedankt sich für die Einladung und überbringt Grüsse von Kolping Südtirol. Er gibt bekannt, dass er von seinem Amt als Zentralsekretär zurückgetreten ist, da er pensioniert worden ist. Zwei wichtige Dinge stehen bei Kolping Südtirol in der nächsten Zeit an. Im Oktober 2016 wird sein Nachfolger oder seine Nachfolgerin gewählt, und im Jahr 2018 finden die Internationalen Skitage in Bruneck statt. Otto von Dellemann bedankt sich bei Erich Reischmann und Bernhard Burger für die stets gute Zusammenarbeit und die Unterstützung und wünscht allen nach dem Motto des Kolpingtages 2015 «MUT TUT GUT» den Mut mitzuhelfen, die Welt ein wenig zu verbessern.

Emma Rosenzopf, DV Vorarlberg

Emma Rosenzopf bedankt sich für die Einladung und überbringt Grüsse von der Präsidentin von Kolping Österreich Christine Leopold. Sie beendet ihr Grusswort mit einem Zitat von Adolph Kolping: «Gott stellt jeden von uns dahin, wo er ihn braucht.» Lassen wir uns dahinstellen, wo er uns braucht.

Paul Hermann, Kolpingstiftung

«MUT TUT GUT», sagt Paul Hermann. Es brauchte Mut, als er zusammen mit Gottfried Zumbühl die Idee hatte, das freie Kapital der Bürgschaftsgenossenschaft zu retten und die Kolpingstiftung zu gründen. Die Kolpingstiftung bietet Hilfe in der Schweiz, was eine grosse Ausstrahlung auch ausserhalb von Kolping hat. Er bedankt sich bei allen, die die Kolpingstiftung unterstützen, und hofft, dass auch weiterhin Spenden eingehen, damit vielen auch hier bei uns in der Schweiz geholfen werden kann.

Erich Reischmann bedankt sich für die Gästeworte und leitet zu Punkt zwei über.

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der heutige Versammlungstermin ist rechtzeitig in der Zeitschrift veröffentlicht worden. Alle Kolpingsfamilien und Regionalverbände haben statutarisch rechtzeitig und in der mitgliederabhängigen Menge vom Sekretariat die erforderlichen Unterlagen zugestellt bekommen. Die Traktandenliste hat zwischenzeitlich durch die Verbandsleitung keine Änderungen erfahren, ebenso sind keine entsprechenden Anträge von den Mitgliedern schriftlich eingegangen. Erich Reischmann fragt nach, ob eine stimmberechtigte Person im Saal einen Einwand zur Traktandenliste hat, und ruft auf, noch nicht abgegebene Stimmkarten abzugeben.

Feststellung der Stimmrechte und Mehrheiten: Abgegebene Stimmkarten 122, absolutes Mehr 62.

2. WAHL DES BÜROS

Das Protokoll der heutigen Versammlung wird von der Aktuarin Sibylle Kühne verfasst. Für die Unterstützung der Protokollierung wird die Versammlung audiotechnisch erfasst. Nach der schriftlichen Erstellung des Protokolls wird alles wieder gelöscht.

Als Stimmzähler stehen zur Wahl: Emil Gnos, KF Küssnacht; Markus Stock, KF Landquart; Markus Müller, KF Langenthal; Brigitte Reischmann, Region Ostschweiz. Die Stimmzähler werden einstimmig gewählt

3. JAHRESBERICHTE 2015

Thomas Lanter, Vizepräsident Kolping Schweiz stellt die Jahresberichte 2015 des Präsidenten Kolping Schweiz und den SEH-Jahresbericht des Geschäftsführers Kolping Schweiz vor.

Jahresbericht 2015 des Präsidenten Kolping Schweiz

In seinem Jahresbericht geht Erich Reischmann auf verschiedene Punkte ein. So ist der Verbandsentwicklungsprozess KOLPING 2017 planmässig weitergeführt worden. Schritt um Schritt behandeln wir die Zukunft von Kolping Schweiz. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, es fehlen noch Lösungen zur Struktur und Inhalte. Der finanzielle Abschluss 2015 fällt durch budgetierte Anpassungen und durch nicht geplante Mehreinnahmen positiv aus und konnte einen Gewinn von CHF 20 542.46 ausweisen.

Mit dem Kolpingwerk Ukraine nahm der Generalpräses im August 2015 den 46. Nationalverband ins Internationale Kolpingwerk auf. Alex Koller und Christoph Pfister nahmen als Delegierte zweimal an den Tagungen von «Beauftragte

für Internationale Partnerschaft im Kolpingwerk (BIP)» teil. Im Frühjahr fand das generationenübergreifende, drei Jahre dauernde Grundtvig-Projekt «Lebenslanges Lernen» einen gelungenen Abschluss. «Allianz – Es reicht» hat die Verbandsleitung an zwei Sitzungen thematisiert und beschlossen, sich aus der Tätigkeit zurückzuziehen. Zusammen mit der ETH Zürich starteten wir das Forschungsprojekt: «Wertekongruenz als Erfolgsfaktor für nachhaltige Freiwilligkeit?» Die Arbeiten laufen im Verlaufe 2016 an, es wird eine Beteiligung von möglichst vielen Kolpingmitgliedern angestrebt. Im Verlaufe des Berichtsjahres musste die Kolpingsfamilie Stans ihre Auflösung bekannt geben, da sie keine Mitglieder für den Vorstand fand.

Verschiedene Anlässe wie die Vollmondwanderung auf dem Adolph-Kolping-Besinnungsweg, der Familiensonntag und das Frauenweekend konnten erfolgreich durchgeführt werden. Am 27. Oktober 2015 fand vor dem Gottesdienst zum Weltgebetstag ein Bildungsanlass zum Thema «Patientenverfügung» statt, der gut besucht wurde. Das Jahresprogramm wurde mit einem Gottesdienst zum 150. Todestag von Adolph Kolping abgeschlossen. An der Internationalen Friedenswanderung in Bamberg nahmen fast 40 Kolpingmitglieder aus der Schweiz teil. 30 Personen nahmen am Kolpingtag 2015 in Köln teil, und liessen sich vom Motto «MUT TUT GUT» inspirieren.

An der Generalversammlung in Luzern wurde unser Nationalpräsident Dr. Jean-Marc Chanton nach fünf Jahren Tätigkeit verabschiedet. Die Suche nach einem Nachfolger blieb leider bis anhin erfolglos. An der Novembertagung verabschiedeten wir nach zwölf Jahren erfolgreichen Einsatzes Bruno Zimmermann als Leiter Finanzen. Durch die Verbandsleitung wurde Theres Keiser für diese Funktion gewählt.

Jahresbericht des Nationalpräsidenten Kolping Schweiz

Der Jahresbericht des Präsidenten von Kolping Schweiz fällt weg, da alle Bemühungen, einen neuen Nationalpräsidenten zu finden, bis jetzt erfolglos waren.

Jahresbericht Projekte 2015 von Bernhard Burger Geschäftsführer Kolping Schweiz

2015 war ein sehr bewegtes Jahr mit Ereignissen, die uns alle bewegen und ratlos machen. Darum ist konkret gelebte, weltweite Solidarität und Mithilfe beim Aufbau und der Entwicklung der Menschen in den ärmeren Ländern und in den Krisengebieten wichtig und notwendig. Konkretes Handeln hilft gegen Ratlosigkeit. Hier ein paar Beispiele aus dem vergangenen Jahr: Das Kolpingwerk Bolivien ist in El Alto zu einem Grossen im Bereich der medizinischen Versorgung gewachsen. Ein weiteres Centro Medico wurde übernommen, so gibt es jetzt drei kleinere Posta Medicos in den Aussenquartieren, das erste Centro Medico mit der Augenklinik und das vor zwei Jahren übernommene grosse Spital. Die Zahlen der Behandlungen sind so in den letzten Monaten stark gewachsen und liegen jetzt bei rund 500'000. Das Kolpingwerk Tanzania feierte sein 25-jähriges Bestehen. Das ganze Programm der ländlichen Entwicklung erfasst immer mehr Bauern und ganze Dörfer beteiligen sich daran, um zu lernen, die Erträge zu steigern, die Vielfalt der Produkte auszubauen und durch die Verarbeitung der Produkte Einkommen schaffend zu verkaufen. Das Hauptgewicht lag auf dem Bau von Brunnen, um sauberes Wasser zu gewinnen und zu konservieren. Das Kolpingwerk Rumänien konnte dank der gelebten Partnerschaft mit der Kolpingsfamilie Baar einiges an Höhepunkten bieten. Das Gärtnereiprojekt ist ein Leuchtturm, der über allem steht. Dass dieses Licht so leuchtet, ist der grosse Verdienst von Christoph Pfister. Ganz herzlichen Dank, Christoph, für dein beispielhaftes Leben der Kolping-Idee.

Im Jahre 2015 wurden grössere Projekte in Slowenien, Litauen, Kosovo, Slowakei, Albanien, Polen, Rumänien, Tanzania, Bolivien und der Schweiz durch Kolping Schweiz unterstützt.

Seit mehr als 30 Jahren hat Kolping Schweiz das ZEWO-Gütesiegel. Die Gesamtsumme aller Spenden im Jahr 2015 betrug CHF 597'000. Das bedeutet einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr in der Höhe von rund CHF 47'000. Leider mussten wir bei den Spenden aus Einzelmitgliedern, Kolpingsfamilien, Pfarreien und Stiftungen einen Rückgang von zirka 30 Prozent verzeichnen. Die Mailings im Frühjahr und Dezember ergaben eine Spendensumme von CHF 112'410. Auch die Beratungsstelle für Projekte musste erneut mit einem Verlust abschliessen, welcher aber durch rückläufige Spenden und zunehmende Bittsteller zu erklären ist. Der Verkauf von Tatico-Kaffee ist im Vergleich zum Vorjahr stabil und bewegt sich in der Höhe von zirka 2000 Kilogramm.

4. RECHNUNGSABLAGEN 2015

Theres Keiser, Leiterin Finanzen, präsentiert und erläutert die Rechnung. Kolping Schweiz hat auch das Jahr 2015 mit einem positiven Rechnungsergebnis abgeschlossen. Gegenüber dem Budget sind die Abweichungen meist nicht massiv oder halten sich bei Aufwand und Ertrag auf anderem Niveau die Waage. Die Mitgliederbeiträge sind auch im 2015 weiter zurückgegangen, was sich auch auf die Zeitschrift auswirkt. Die Zeitschrift ist nicht mehr kostendeckend, und das wird sich ohne gezielte Anpassungen auch nicht ändern. Heruntergebrochen auf das einzelne Exemplar erhöhen sich die Druckkosten bei der immer kleiner werdenden Auflage. Dazu kommen die Portokosten, auf die wir keinen Einfluss haben.

Lohnkosten – diese Position enthält die Entschädigung der Texaid für die Arbeit, die Bernhard Burger für sie leistet. Der deutlich tiefere Ertrag bei der «Aktion Kirchenopfer» widerspiegelt die Situation in den Pfarreien und Kirchgemeinden, wo immer mehr Gesuche für Kollekten immer weniger Gottesdiensten mit immer weniger Gottesdienst-

besuchern gegenüberstehen. Ertrag Texaid: erfreulicherweise war es der Texaid möglich, an die beteiligten Hilfswerke einen grossen Betrag auszuzahlen. Die Gruppenhäuser werfen 2015 einen kleinen Gewinn ab. Dies hängt davon ab wie viele Reparaturen anstehen.

In der Bilanz sind folgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr markant: Finanzanlagen – zur Beteiligung beim Kolping Hotel in Rom ist zu erwähnen, dass das Bildungswerk Augsburg nun den Anteil von 14 Prozent von Kolping Südtirol übernimmt. Diesen Anteil hielt Kolping Südtirol bis zum Ausscheiden aus der Trägerschaft. Kolping Schweiz hat diesen Anteil treuhänderisch übernommen. Im laufenden Jahr reduziert sich die Beteiligung von Kolping Schweiz demnach auf 14 Prozent. Zweckgebundene Fonds – aus dem Bestand des Kolpingfonds werden die im Jahr 2018 anstehenden Feierlichkeiten zum Jubiläum 150 Jahre Kolping Schweiz finanziert. Mit dem Fondsvermögen Kirchliche Berufe wird die Aktion Präsidies helfen Präsidies unterstützt. Um Beiträge für Theologiestudierende auf dem zweiten oder dritten Bildungsweg in der Schweiz wurde in den letzten Jahren nicht mehr nachgesucht.

Daniel Unternährer (KF Hochdorf) fragt, warum wir ein Vermögen von 1,4 Millionen haben – ob das Reserve sei? Bernhard Burger antwortet, dass das Vermögen im Laufe der Zeit angewachsen sei. Es darf aber nicht mit Projektarbeiten vermischt werden.

Bericht der Revisionsstelle

Der Revisorenbericht der Treuhandstelle BDO AG, datiert vom 14. März 2016 liegt schriftlich im Jahresbericht 2015 vor. Dem Revisorenbericht ist zu entnehmen, dass die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen. Im Weiteren wurden auch die Bestimmungen der ZEWÖ eingehalten.

Annahme der Jahresrechnung 2015 und Entlastung von Verbandsleitung und Geschäftsführung

Die Jahresrechnung 2015 wird einstimmig genehmigt und von den Anwesenden mit Applaus verdankt. Somit sind die Verbandsleitung und der Geschäftsführer entlastet. Erich Reischmann dankt allen für das entgegengebrachte Vertrauen und den Kolleginnen und Kollegen der Verbandsleitung für die geleistete Arbeit.

5. BUDGET 2017

Theres Keiser präsentiert das Budget, welches ebenfalls in schriftlicher Form vorliegt. Auffallend ist die grössere Differenz bei der Zeitschrift und der Wegfall der Gruppenhäuser. Die Verbandsleitung hat sich zu diesem Schritt entschieden, weil diese Aufgabe nicht zu den Kernkompetenzen von Kolping Schweiz gehört. Für das Gruppenhaus in Auriogeno konnte eine gute Nachfolgeregelung gefunden werden, für Cerneux-Godat wurde das Verwaltungsmandat per Ende 2016 gekündigt. Das Budget weist einen Verlust von CHF 500 aus.

Abstimmung Budget

Das Budget wurde einstimmig angenommen.

Erich Reischmann dankt Theres Keiser und Bernhard Burger für die umsichtige Führung der Jahresrechnung und der Finanzvorschau.

6. WAHLEN/DEMISSIONEN

Demission

Nach 14 Jahren Verbandsleitung tritt Sibylle Kühne aus der Verbandsleitung zurück. Bernhard Burger zeigt den Weggang von Sibylle Kühne bei Kolping Schweiz auf, die in verschiedenen Gremien mitgearbeitet hat, und dankt ihr für die vielen Jahre, die sie aktiv mitgearbeitet hat. Er hofft, dass man sie auch weiterhin an verschiedenen Anlässen sehen wird. Sibylle wird mit einem Blumenstraus und einem Geschenk verabschiedet.

Wahlen

Wahl des Präsidenten

Erich Reischmann wird einstimmig für weitere vier Jahre zum Präsidenten von Kolping Schweiz gewählt. Erich Reischmann bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wahl der Verbandsleitung

Erich Reischmann erklärt, dass Sibylle Kühne im Moment nicht ersetzt werde. Die Verbandsleitung wird in Globo gewählt. Es sind dies: Thomas Lanter, Theres Keiser, Sepp Hörler, Felix Rüttsche, Christoph Pfister und Bruno Bawidamann. Die Verbandsleitung wird einstimmig und mit grossem Applaus gewählt.

Wahl der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle muss jährlich gewählt werden. Die Verbandsleitung schlägt als Revisionsstelle für die Jahresrechnung für ein weiteres Jahr die BDO AG in Olten als Revisionsstelle vor. Die BDO AG in Olten wird einstimmig gewählt.

7. EHRUNGEN

Totenehrung

Paul Bühler, Präses der Kolpingsfamilie Solothurn, gedenkt mit Worten des Dankes aller Verstorbenen von Kolping Schweiz für ihr Engagement und ihre Solidarität mit einem herzlichen «Vergelts Gott» und bittet die Anwesenden einen Moment aufzustehen.

Ehrungen

Da die Frauen nun schon seit 45 Jahren bei Kolping dabei sind, wird an alle eine Rose verteilt.

8. ANTRÄGE

Zu diesem Traktandum sind keine schriftlichen Meldungen eingegangen. Die Verbandsleitung hat ein Anliegen, welches von Bernhard Burger erläutert wird. Man möchte das hier mit den Anwesenden besprechen und ihre Meinungen hören, um dann später danach handeln zu können. Es geht um die Mitgliederbeiträge und das Verhalten von Kolpingsfamilien. Es gibt Kolpingsfamilien, die bezahlen erst nach mehreren Mahnungen. Eine Kolpingsfamilie bezahlt seit zwei Jahren keine Beiträge mehr, obwohl sie immer wieder darauf aufmerksam gemacht wurde. Auch wurde das Gespräch gesucht, leider ohne Erfolg. In den Statuten sind die Pflichten klar definiert. Die Verbandsleitung stellt sich die Frage, was sie mit diesen Kolpingsfamilien machen soll? Die von der Verbandsleitung gewünschten Meinungsäusserungen wurden von den Anwesenden rege benutzt. Die Diskussionen zeigten klar auf, dass in unseren Statuten klar festgehalten ist, wie vorgegangen werden muss, wenn eine Kolpingsfamilie ihren Pflichten nicht nachkommt. Die Verbandsleitung spürt grosse Zustimmung von den Versammlungsteilnehmenden, dass sie in solchen Fällen nach den Vorgaben der Statuten vorgehen soll.

9. INFORMATIONEN

Felix Rütsche, KF St. Gallen: Kolping-Preis

Felix Rütsche stellt den Kolping-Preis vor, der 2017 das erste Mal, danach alle zwei Jahre vergeben wird. Es werden Menschen ausgezeichnet, die Anstrengungen zur Sozialförderung unternehmen. Menschen, die verantwortlich leben und solidarisch handeln. Ausgezeichnet werden Personen und Organisationen in der Schweiz. Das Preisgeld von CHF 10'000 wird von Kolping Schweiz bereitgestellt. Eine Kommission von fünf Personen, bestehend aus drei Kolpingvertretern und zwei externen Personen, evaluiert Projekte und Personen, die für die Preisvergabe in Frage kommen, und wählen den/die Gewinner aus. Die Kommission wird von Kolping Schweiz eingesetzt. Der Preis wird am 4. September 2016 in St. Gallen öffentlich vorgestellt. Ziel des Preises: Die Marke «Kolping» in der Schweiz fördern.

Erich Reischmann, Präsident Kolping Schweiz: Umfrage Freiwilligenarbeit

Erich Reischmann erklärt, dass die Umfrage ein Teil eines Projektes der Fachhochschule Nordwestschweiz ist, an dem sich Kolping Schweiz beteiligt. Die Sicht der Kolpingmitglieder auf das eigene Engagement und das Wirken von Kolping interessiert sehr, darum ist es wichtig, dass so viele Mitglieder wie möglich an dieser Umfrage teilnehmen. Die Umfrage ist auf der Homepage aufgeschaltet und läuft noch bis zum 13. Juni. Erich Reischmann bittet die Vorstände, nochmals Werbung zu machen. Fragen, wer alles mitmachen darf, und zum Zeitaufwand für die Umfrage werden beantwortet. Monika Burger hat einige ausgedruckte Exemplare dabei, die sie mitgeben kann.

Felix Leupi, KF Olten: Wallfahrt nach Ziteil vom 9. bis 10. Juli 2016

Felix Leupi macht Werbung für die 60. Wallfahrt nach Ziteil. Bis jetzt sind nur drei Anmeldungen eingegangen. Felix hofft, dass zirka 20 Anmeldungen zusammenkommen.

Bernhard Burger, Geschäftsführer Kolping Schweiz: Familiensonntag vom 28. August 2016

Der Anlass wird in der nächsten Zeitschrift ausgeschrieben.

Sandra Büchi, KF Muri: Frauenweekend vom 10. bis 11. September 2016

Sandra Büchi macht nochmals Werbung für das Frauenweekend in Muri. Das Thema lautet: «Mit Spass dabei». Anmeldeschluss ist der 3. Juli 2016.

Erich Reischmann, Präsident Kolping Schweiz:

Erlebniswoche in Feldthurns – Südtirol vom 8. bis 15. Oktober 2016

Erich Reischmann orientiert, dass die Erlebniswoche bereits ausgebucht ist.

Senioren- und Weltgebetstag in Baldegg vom 27. Oktober 2016

Der Anlass wird in der Zeitschrift ausgeschrieben.

50. Internationale Friedenswanderung vom 15. bis 18. Juni 2017

Die 50. Internationale Friedenswanderung ist nächstes Jahr in der Schweiz in Sarnen. Die ersten Informationen sind bereits auf einem Flyer auf den Tischen. Erich Reischmann bittet die Anwesenden, ihre Anlässe nach Möglichkeit nicht an diesem Wochenende durchzuführen, sondern an der Friedenswanderung teilzunehmen. Dafür gibt es zwei Gründe: Es ist die 50. Internationale Friedenswanderung und 600 Jahre Bruder Klaus.

Martin Leutenegger, Kolping Krankenkasse

Martin Leutenegger bedankt sich für die Einladung und informiert über die Krankenkasse. 2015 war für die Kolping Krankenkasse ein intensives und schwieriges Jahr. Martin Leutenegger erläutert, was dazu geführt hat, dass er Ende Oktober interimistisch die Geschäftsführung der Kolping Krankenkasse AG übernommen hat, und wie es dazu gekommen ist, dass die Kolping Krankenkasse AG jetzt eine Tochtergesellschaft der Sympany Krankenkasse in Basel ist. Positiv ist, dass die Kolping Krankenkasse ihren Namen behält und alle Mitarbeiter und Versicherten übernommen werden. Für die Versicherten wird sich nichts ändern, auch im Verwaltungsrat werden weiterhin Kolpingmitglieder sein. Martin Leutenegger bedankt sich bei Bernadette Gschwend für die vielen Jahre, die sie als Bindeglied zwischen Kolping Schweiz und der Krankenkasse fungiert hat. Er dankt allen, die bei der Kolping Krankenkasse AG sind, für ihr Verständnis und hofft, dass sie der Krankenkasse auch weiterhin treu bleiben.

Felix Rütsche, KF St. Gallen: 150 Jahre KF St. Gallen vom 4. September 2016

Felix Rütsche stellt das Jubiläum vor und hofft auf viele Besucher.

10. VERSCHIEDENES

Toni Waltisberg, KF Kreuzlingen

Toni Waltisberg hat einen Brief von Robert Röthlin, KF Wohlen, bekommen und fragt, was es damit auf sich hat? Erich Reischmann erklärt, dass alle Vorstände der Kolpingsfamilien, der Regionen und die Verbandsleitung diesen Brief bekommen haben. Die Verbandsleitung wird das Thema behandeln.

Urs Schelbert, KF Dietikon

Urs Schelbert fragt Peter Kost von der Texaid, wie lange es die Beiträge für die Container noch gibt? Peter Kost antwortet: Da im Moment die Zahlen gut sind, werden die Beiträge bis auf Weiteres ausbezahlt.

Markus Stock, KF Landquart

Markus Stock fragt, wie oft die Texaid-Säcke verschickt werden? Peter Kost: Die Säcke werden weiterhin zweimal im Jahr in alle Haushaltungen verschickt.

Erich Reischmann, Präsident Kolping Schweiz

Erich Reischmann fragt die Anwesenden, wie sie die Versammlung erlebt haben und ob es Verbesserungsvorschläge oder Einwände zur Abwicklung der Versammlung gibt? Es war ein abwechslungsreicher Tag, angefangen mit einem feierlichen Gottesdienst, im Bildungsteil gab es interessante Eindrücke von unseren weiblichen Mitgliedern und unsere Traktanden sind alle ordentlich behandelt und – wo erforderlich – verabschiedet worden. Erich bedankt sich bei Bernhard Burger, seinen Kollegen und Kolleginnen aus der Verbandsleitung für die gute Zusammenarbeit und allen Mitarbeiterinnen für ihren Einsatz. Sibylle Kühne wünscht er in ihrer etwas reduzierten Kolpingarbeit weiterhin viele Eindrücke und bereichernde Begegnungen.

Nächster Termin

Die nächste Generalversammlung findet am 10. Juni 2017 in Weinfeldern statt.

Zum Schluss stellt Erich Reischmann den Pianisten Bert van Brink vor, der seit der Geburt blind ist, das Konservatorium besucht hat und heute als Jazz-Pianist, Komponist, Musikproduzent und Arrangeur tätig ist.

Erich Reischmann wünscht allen eine gute Heimkehr und ein Wiedersehen bei einer anderen Gelegenheit.

Stetten, 15. Juni 2016

Für das Protokoll

Sibylle Kühne, Aktuarin

